

**Bezugspreis**  
für Halle monatlich bei zweimaliger  
Zustellung 1.20 Mark, vierteljährlich  
3.60 Mark, durch die Post 3.90 Mark  
auswärtig für Zustellungsgelder. Be-  
stellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen. Am an-  
tlichen Zeitung-Verzeichnis unter  
Social-Zeitung eingetragen. Für un-  
verlangt eingegangene Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Nachdruck nur mit der Quellenangabe  
"Social-Zeitung" gestattet.  
Fernruf der Geschäftsstelle Nr. 1149,  
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142,  
der Bezugs-Abteilung Nr. 1133,  
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4609.

Morgen-Ausgabe.

# Sozial-Zeitung

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 487.

Halle, Mittwoch, den 17. Oktober

1917.

## Der Bizekanzlerposten Herrn v. Bayer angeboten.

### Sozialdemokratischer Parteitag.

II. Verhandlungstag.

(Unter. Nachdr. verk.) S. & H. Würzburg, 14. Okt.  
(Telegr. Bericht.)

Chefredakteur Böbel (Breslau) ist ebenfalls für eine  
reine Scheidung. Die Unabhängigen reisen im Lande  
umher, um uns entgegenzutreten. Statt in alldeutsche Ver-  
sammlungen zu gehen und sie zu pregen, gehen sie in untre  
Veranstaltungen, um uns zu schädigen. Die Zensur hat die  
Unabhängigen nie vermindert, uns zu beschimpfen. Daß  
Regierung und Militärbehörden gegen sie arbeiten, ist Un-  
sinn. Wohl aber haben wir Beweise, daß gewisse Unternehmer  
die Unabhängigen im Kampf gegen uns unterstützen, in der  
Hoffnung, hier eine Handhabe für später zu gewinnen.  
Freilich hätten wir gewünscht, daß der Parteivorstand auch

die Genossen der Rechten etwas mehr zurückgehalten  
hätte, so wenig in seiner Waffenbrüderlichkeit mit den Bür-  
glichen und vor allem Weimern. Er mutet der Partei manch-  
mal etwas zu viel zu. So, wenn er von der Wehrzeit ver-  
langt, daß sie das Wahlrecht erst nach dem Kriege fordern  
soll, oder mit der Behauptung, daß der Parlamentarismus  
keinen Sinn hat, oder wenn er die österreichischen Genossen  
angreift. Das ist eine unverzeihliche Haltung Heilmanns.

Schöpflin (Leipzig) hält die Einladung an die  
Unabhängigen für schädlich. Der Erfolg ist er-  
folgt, weil fast alle Gegenstände vorhanden waren. Auch  
veränderte Gegenstände bestanden. Ich kann nicht  
vergessen, was wir in den 2 1/2 Jahren von den Unabhängigen  
erlitten haben. Diese Flut von Beschimpfungen, von Ver-  
dächtigungen Land auf Land, ab haben alles hinter sich  
gelassen, was der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie  
uns zugefügt hat. Da kann

von einer Verständigung keine Rede

sein. Dazu kommt, daß die Herren von einer längeren  
Dauer des Krieges die Wehrzeit für sich erhoffen. Wenn  
sie aber in Wirklichkeit diese Hoffnung haben, dann werden  
wir schwerlich zu einer Verständigung gelangen. Alles, was  
von Verständigung geredet wurde ist nur Illusion, wir wür-  
den nur einen moralischen Bankrott erleben.

Engler (Freiburg) hat die Rangumt des Vorstandes  
gegenüber den Unabhängigen bewundert. Es sei mehr als  
Demagogie, wenn man von Gewalttätigkeiten des Vorstandes  
spreche. Von Naustsky hütet er erwartet, daß er ging, bevor  
er seine Kündigung erwidert. Hinsichtlich Elsh-Verbringens  
bestehe der Plan, es Wabern anzuschließen. Dagegen müße  
er energisch protestieren. Denn wenn Wabern Elsh-  
Verbringens erhalten, sei es selbstverständlich, daß die anderen  
Bundesstaaten auch einen Zuwachs erhalten wollten. Er  
als Waberner sei dagegen, noch mehr von der bayerischen  
Stammer umfaßt zu werden, er wolle

sicher mit der preussischen Regierung verhandeln als mit der  
kaiserlichen.

(Geheimer.)

Erwartung (Weisfeld): Einigungsbestrebungen werden  
sehr zur Unzeit empfohlen und sind ganz unbedenklich.  
Eine Unterwerfung der Minderheit auf die Mehrheit ist so  
etwas nicht möglich.

Deiter (Mühlhausen, Thür.): Wenn wir so fortfahren,  
wird es bei den 58 verlorenen Wahlkreisen nicht sein Be-  
wenden haben. Wir stehen doch nicht nur vor einer Be-  
wegung der Führer, auch die Massen drängen zu den Unab-  
hängigen. Der Vorstand ist jedenfalls nicht scharf genug  
gegen die Nichtstehenden in der Partei vorgegangen (Zur-  
ück: Stellen Sie doch Ausführanträge!). Ja, ich komme,  
aus Thüringen und soll hier Ausführanträge stellen (Gr.  
Geheimer!). Wenn Sie glauben daß hinter den Unabhän-  
gigen nur Führer, nicht die Massen stehen, gehen Sie doch  
über unseren Antrag zur Tagesordnung über. Wir wissen  
aber, daß die Bewegung größer ist als Sie ahnen. Wollen  
Sie den stolzen Bau der Partei in Trümmer legen, ehe Sie  
Trüben schließen!

Scheidemann (Cassel): Was Elsh-Verbringens anlangt,  
so stelle ich fest, es ist kein besonderes, sondern es ist  
deutsches Land.

Wir verlangen dafür volle Autonomie im Rahmen des  
Deutschen Reiches. Die Unversenktheit des Reiches gehört  
zu unseren wichtigsten Friedensforderungen. Ueber das  
Einheitsrecht, das dem Vorstand vorgehalten, verleihe ich  
kein Wort, aber eines möchte ich hervorheben, was noch nicht  
bekannt ist. Als alle Versuche zu einer Einigung zu ge-  
langten, fruchtlos blieben, sind wir im Juni 1916 soweit  
gekommen, daß wir den Berliner Organisationsvorstellungen,  
den „Vorwärts“ zu teilen,

Berlin, 16. Oktober. In den letzten Tagen war in  
politischen Kreisen die mehr als interessante Nachricht ver-  
breitet, daß der Reichsanwalt dem Vorsitzenden der fortschritts-  
lichen Volkspartei im Reichstage Herrn v. Bayer die  
Stelle des Bizekanzlers angeboten habe, die schon jetzt  
mit vieler Mühe und Not von Herrn Dr. Michaelis selbst  
ausdrücklich für Staatssekretär Dr. Helfferich durchge-  
worden ist. Die „Berliner Vorzeitung“ bestätigt diese  
Nachricht in folgender Form:

Herr Dr. Michaelis glaubt augenblicklich, daß dies  
eine Opfer (Staatssekretär v. Engel) zum Halten seiner  
verlorenen Position nicht ausreicht ist. Das diese  
wenigstens daraus hervorzuheben, daß nach bisher unüber-  
proben Mittelungen er die so mühsam für Herrn Dr.  
Helfferich erreichte Stellung als Bizekanzler einem der  
führenden Parlamentarier der Wehrheitsparteien an-  
geboten hat — allerdings ohne ein günstiges Resultat erzielen  
zu können.

Das genannte Blatt fügt hinzu: Wir möchten annehmen,  
daß auch bei anderen leitenden Persönlichkeiten des Parla-  
ments kaum eine Neigung bestehen dürfte, sich dem sinkenden  
Schiff der Reichsanwaltschaft des Herrn Dr. Michaelis anzu-  
vertrauen.

### Der amtliche österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB, Wien, 16. Oktober. Amtlich wird verlautbart:  
Deutscher Kriegsausflug und Albanien.  
Unsererseits nichts zu berichten.

Italienischer Kriegsausflug.  
Auf der Hohefläche von Valtizja-Heiligengeist schmetterten  
italienische Flugzeuge.

Auf dem Monte San Gabriele wurde das Vorarbeiten  
feindlicher Abteilungen im Handgranatenkampf vereitelt.  
Der Chef des Generalstabes.

### Der amtliche deutsche Heeresbericht vom Abend.

WTB, Berlin, 16. Oktober, abends. (Amtlich.)  
In Flandern starke Artillerietätigkeit, bisher ohne  
Infanteriekämpfe.

Auf der Hohefläche Smorbe Fortschritt; mehrere 1100 Ge-  
langens sind erbracht.  
Sonst im Osten nichts von Bedeutung.

## Letzte Depeschen.

Der Kaiser in Therapia.

WTB, Berlin, 16. Oktober. (Amtlich.) Am Nach-  
mittag fuhr Seine Majestät der deutsche Kaiser von Kon-  
stantinopel auf einem Dampfer nach Therapia, wo er den  
Friedhof im Park unlerer dortigen Besuche, auf  
dem u. a. in der Türkei getöteten Deutschen auch General-  
feldmarschall von der Goltz bestattet ist.

Ein neuer Generalstabschef in Flandern.

Paris, 15. Oktober. (Agence Havas.) General Wijn-  
st ist an Stelle Duponts zum Generalstabschef ernannt worden.

Eine neue Verleumdung.

Berlin, 16. Okt. Die in London erscheinende Zeitung  
„Belgique“ bringt in ihrer Nummer vom 2. Oktober die  
Nachricht, daß in Brügge Belgier deutschen Uebergriffen  
zum Opfer gefallen seien. Die Deutschen luden die Schuld  
an den Verlusten unter der Zivilbevölkerung der Allierten  
zuzuschreiben, während sie absichtlich bei der Abwehr von  
Allierten keine Vorkehrungsmaßnahmen zum Schutze der belgischen  
Bevölkerung trafen.

Hierzu wird bemerkt: Die Nachricht, daß in Brügge  
Belgier durch Uebergriffe getötet wurden, ist falsch. Es  
sind allerdings nur einige Zeit auf der West in Brügge  
bei einem Ueberfall eines Belgier durch Sperreiter ver-  
mordet worden. Die zahlreichen Opfer unter der belgischen  
Bevölkerung in Ostende und Brügge sind aber tatsächlich  
durch englische Fliegerbomben und Beschuldigungen verursacht  
worden. Die Möglichkeit, daß durch Uebergriffe Schaden  
angerichtet wird, ist natürlich vorhanden. Derartige Vor-  
kommnisse sind aber unelene Soldaten noch mehr ausgelegt  
als die Einwohner. Es handelt sich bei der Verbreitung von  
solchen entzündenden Nachrichten, wie sie die Zeitung „Bel-  
gique“ im nachstehenden Artikel bringt, ansehend um einen  
Verleumdungsversuch von belgischer Seite.

(Siehe Depeschen Seite auch Seite 4.)

Anzeigen

werden die 7 gepostete Kolonialzeitung  
eben deren Raum mit 20 Dlg. berech-  
net und in unseren Annahmestellen  
mit allen Preisangeboten versehen  
nommen. Reklamen die Seite 1 Mitt.  
Schluß der Anzeigen-Ausschüsse  
sonntags 11 Uhr für die Sonntags-  
nummer abende 6 Uhr. Abbestellun-  
gen von Anzeigenaufträgen, soweit  
solche zulässig sind, müssen schriftlich  
erfolgen. Erfüllungsort: Halle a. S.  
Erscheint täglich general  
Sonntags einmal  
Schiffahrt und Haupt-Vorstellung  
Halle: Halle, Dr. Brachmannstraße 17.  
Lieber-Geiselsstraße Markt Nr. 24.

um beide Teile zu ihrem Recht kommen zu lassen. Beide  
Mächte sollten die großen Teile bis zu den Inzeraten ge-  
meinsam benutzen dürfen. Der Vorwärts sollte das Organ  
der sozialistischen Partei Deutschlands, das Berliner Volks-  
blatt, Organ der Verein von Groß-Berlin sein. Die Ver-  
besserung sollte rechtzeitig bekannt gemacht werden, damit jeder  
Abkennnt möchte, zu welchem Platz er sich zu halten hätte.  
Beide Blätter sollten von belgischen Zeitungen ausgetragen  
werden. Weiter konnte der Vorstand eigentlich nicht gehen,  
als das Eigentum der Partei zu verkaufen. Dieser Vorschlag  
ist von den Unabhängigen mit Spott abgelehnt worden. Aber  
wohlweislich haben die Berliner Genossen gar keine Mit-  
teilung darüber an ihre Gefolgschaft kommen lassen (Bewe-  
gung). Es ist hier viel darüber geredet worden, als ob die  
Spaltung erst durch den Weltkrieg entstanden sei. Schon  
viel früher bestanden solche Differenzen. Es war das lange  
die Taktik des Putzschismus.

In bezug auf die Organisation bestand also vollstän-  
dige Wirtshaft und in bezug auf die Taktik russische Zustände. Er-  
innert euch daran, daß wir schon im Freien polnische und  
russische Organisationen hatten, die Spartakus-Gruppe, die  
Bremer Gruppe, die alle Kampf gegen uns führten. Unter  
einiger Trödel ist, daß sie sich untereinander noch viel schärfer  
bekämpften als uns. Lesen Sie doch die Flugblätter dieser  
Gruppen. Hat man doch von Naustsky gesagt, er habe die  
„Neue Zeit“ zu einer Dime gemacht. Wenn auch nur eine  
Spur von einem Verständniswillen vorhanden wäre,  
dann müßte erst diese unartige Kampfweise aufhören.  
Sind wir nicht bis zu unigen Tode heruntergefallen ma-  
den, hat man nicht von uns gesagt, wir hätten die sozialisti-  
schen Grundzüge mit Füßen getreten? Wer ist heute der  
Führer jener Leute?

Herr Bernstein,

der unser Bedenken hinsichtlich der Zustimmung zu den  
Kriegskrediten durch Eingreifen in die Wirtshaft besetzte,  
indem er Ätate von Marx, Engels und anderen vorbrachte.  
Herr Bernstein, der sich an verschiedenen Stellen seiner  
Schriften durchaus für die Bewilligung von Kriegskrediten,  
Zusammenschluß mit den bürgerlichen Parteien und nation-  
ale Bekämpfung im Kriegsfalle auspricht. „Je mehr die  
Sozialdemokratie sich entschließt, das sein zu wollen, was  
sie ist, um so mehr politische Rechtfertigung wird sie durchsetzen.“  
Wann hat die englische Arbeiterkraft ihr Stimmrecht er-  
halten! Als es

mit den revolutionären Schlagworten vorbei

war. Wir hätten die Interessen der Arbeiter mit Füßen  
getreten, wenn wir nicht so gehandelt hätten, wie wir gehen  
haben. Mit der Ablehnung der Kriegskredite und einer  
Stellungnahme gegen den Krieg würden wir die Arbeiter-  
schaft einer Politik der Rechtslosigkeit und des Clendts aus-  
geliefert haben. Wenn einer ungerne hat, so ist es Ge-  
berstein. Ich sage das nicht aus Bosheit. Immer immer zu  
verleihen, daß wir uns immer mitmaßern sollen, wenn  
einer von ihnen sich wieder einmal gemauert hat, das geht  
zu weit.

Man verlangt eine Unterwerfung der Mehrheit  
unter die Minderheit.

Es ist wahr, ein Parteitag hat nicht über die Stellungnahme  
zum Krieg befinden können. Das war nicht möglich. Es ist  
da eine Pöde im Organisationsstatut vorhanden. Aber  
nachdem die Mehrheit der Proktion, des Ausschusses und der  
Reichskonferenz für uns Stellung genommen hatte, haben  
wir also beschlossen. Man bleibe uns daher mit allen Vor-  
wurfen vom Leibe! Nichts ist unwahrer als eine angebliche  
Gemächlichkeit nach Uns, während wir nach rechts hätten  
alles laufen lassen. Wir sind gewiß für größte Meinungs-  
freiheit, aber gegenüber einer Parteischicksal muß man  
Disziplin halten. Wer ein Vertrauenswort dazu benutzt, um  
die Organisation, der er zu dienen hat, zu pregen, der muß  
allerdings von seinem Posten scheiden. Und die Vorwürfe  
im Fall Treubruch entbehren jeder Grundlage.  
Nach einigen weiteren Reden für und wider wurden die  
Beratungen auf morgen vertagt.

Würzburg, 16. Oktober.

Die allgemeine Aussprache über den Bericht des Partei-  
vorstandes wird scharf bekräftigt von dem Gedanken, daß  
eine erfolgreiche Wirksamkeit der Sozialdemokratie und der  
freien Gewerkschaften nur in völliger Gefolgschaft und  
Einigkeit möglich ist. In viel härterer Weise, als die  
Parteileitung wohl ermarnt hat, kommt in den Reden der  
Vertreter aus ganz Deutschland die Sehnsucht nach der  
Einigung zum Ausdruck. Zwei Entschlüsse liegen neben  
zahlreichen Anträgen der einzelnen Wahlkreise zu dieser  
Frage dem Parteitag vor. Einmal eine Entschließung des  
Rebateurs Sorensen, die alle die Unabhängigen



# Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 16. Oktober.

Das Abgeordnetenhaus nahm heute seine Sitzungen ab. Der Präsident Graf Schwerin-Binskoy erklärte die Sitzungen unserer Feinde, uns niederknien oder die militärische Gewalt gegen uns nur zu münden zu lassen. Unsere Gesandten zu können, ist vollkommen gesichert. Unsere Gesandten ist militärisch so glänzend wie nie zuvor und wirtschaftlich weit ausgedehnter als die unserer Feinde. Ihnen bleibt nur die Hoffnung, daß, wie schon so oft, auch diesmal der innere Haß unsere Kraft brechen oder lähmen könnte. Aber auch diese Hoffnung wird mit Gottes Hilfe zu zerfallen werden. Das preussische Abgeordnetenhaus, darum bitte ich Sie, meine Herren, wolle in seiner heute beginnenden Tagung, uns Beweise dafür liefern, daß es selbst tüchtige, innere Reformen und Meinungsverschiedenheiten austragen lasse, ohne daß wir dabei die großen gemeinsamen patriotischen Interessen aus dem Auge verlieren. Nur durch solche innere Gesinnungsbildung können wir dem Frieden näher kommen. Aber jedem Parteieresse, das wollen wir keinen Augenblick vergessen, steht uns allen das Vaterland. (Lobpfeifer Beifall.)

## Deutsches Reich.

Das Zentrum gegen die Vaterlandspartei.

Der Reichsausschuß der deutschen Zentrumspartei hat, wie die „Germania“ mitteilt, nach eingehenden vertraulichen Verhandlungen Freitag im Reichstagsgebäude nachdrücklich Entschlüsse angenommen:

Der Reichsausschuß der Zentrumspartei fordert die Parteimitglieder auf, die Gründung neuer Parteien und parteipolitischer Gebilde zur Verfolgung politischer Ziele zurückzulassen. Solche Wägungen führen, wie die Erfahrung lehrt, regelmäßig dazu, das innere Geistesleben der Parteien zu lockern. Die Zentrumspartei bietet in ihrem Programm und ihrer Organisation allen Kreisen des Volkes volle Möglichkeit, allen Bedürfnissen des politischen Lebens im Dienste des Vaterlands gerecht zu werden.

Sie wird, wie bisher, bestrebt sein, nach selbständiger, gewissenhafter Entschliessung das Wohl des gesamten Vaterlands zu fördern, insbesondere die christliche Grundlage unseres Staats- und Volkslebens zu sichern.

Der Reichsausschuß weist mit Mißbilligung und Entrüstung den unerhörten, nichtswürdigen Versuch Willsons zurück, sich in die inneren Beziehungen Deutschlands einzumischen und das unerschütterliche Fundament des politischen Lebens im gegenseitigen Augenblick in die dringende national-ländliche Pflicht, alles aufzubieten, daß die Beziehungen auf die Kriegsanleihe zu einem glänzenden Ergebnis führen und damit eine weitere Gewähr des siegreichen Ausgangs des großen nationalen Kampfes schaffen.

Der Reichsanwalt und die Rechtsparolen.

Auch der sehr weit rechtsstehende Berliner „Kofal-Anzeiger“ tritt, wie wir den Berichten entgegen, dem Staatssekretär von Capelle über Rand zu werden, um das Schiff des Reichsanwalts wieder flott zu machen. Das Blatt schreibt in einem Artikel:

Die Regierung hatte die Aufgabe, die beschleunigte Tätigkeit in der Armee zu verteidigen, und der Herr Reichsanwalt ging tatsächlich durchaus richtig, nämlich zum Angriff vor, nach dem altbewährten Grundsatz: die beste Abwehr ist der Sieg. Aber siehe da, es stellte sich heraus, daß er zu seinem Vorhoff die falsche Waffe gewählt hatte, nämlich den etwas veralteten Bumerang, der die unangenehme Eigenschaft besitzt, auf den zurückzuschlagen. Der Herr Reichsanwalt hat sich nicht angedacht, wenn der Bumerang nicht auf den Kopf des Reichsanwalts zurückzukommen ist. Tatsächlich ist es so gekommen, daß die eigene Waffe dem Herrn Reichsanwalt selbst die schwerste Wunde beibrachte. Die Folge dieser unerschöpflichen Vorgänge ist die weiterbreitete Auffassung, der Herr Reichsanwalt werde aus dem Amt scheiden. Andere wieder wollen wissen, Herr Dr. Wislizenus sei bereit, den Staatssekretär v. Capelle, wenn es absolut notwendig sei, auch Herrn Dr. Hoffmann zu opfern, um selbst nicht zu können, und er habe für diesen Fall noch engere Zusammenarbeit mit der Reichsanwaltschaft zu suchen. Das vermögen wir nach den Umständen, in denen der Herr Reichsanwalt uns begegnet worden ist, nicht zu glauben, wo sollten wir die geschlossenen geeigneten Männer hernehmen, wenn jeder Kanzler im Laufe der Zeit ein Duzend Sünderböden der eigenen meriten Erlernen opfern wollte. Die anderweitig verbreitete Auffassung, als sei die Debatte nur dadurch unerwünscht verlaufen, weil Staatssekretär v. Capelle in seinen Ausführungen weiter gegangen sei, als der Herr Reichsanwalt es gewünscht hätte, können wir als unrichtig feststellen.

Das Blatt schließt: „Herr von Capelle hat auftragsgemäß gehandelt, und der Reichsanwalt hat seinen Beauftragten zu bedauern.“

### Ausstellung eines Wirtschaftsplanes bis zur nächsten Ernte.

Berlin, 16. Oktober. Heute mittag trat unter Vorsitz des Staatssekretärs von Walow der große Beirat des Kriegsernährungsamtes zusammen. Es stehen besonders für Groß-Berlin wichtige Fragen zur Erörterung. So wird sich entscheiden, ob die Kartoffel- und Fleischration für den kommenden Winter die bisherige sein soll und noch über die Möglichkeit der Wertschöpfung der auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden 8 1/2 t n. u. g. soll verhandelt werden. Der Direktor der Stadt Berlin, welcher Wert darauf legen, daß endgültig festgelegt werden der Ertrag-Nahrungsmittel beim vorübergehenden Fehlen von Hauptnahrungsmitteln gegeben werden sollen. Der Beirat will einen Wirtschaftsplam für die Zeit bis zur nächsten Ernte aufstellen.

## Ausland.

Der französische Ministerrat und die Ständel-Aktionen.

Paris, 15. Oktober. (Agence Havas.) Heute nachmittag fand ein Ministerrat statt, wobei Rainalds das Ergebnis der Untersuchung zur Kenntnis brachte, die über die Anklagen betreffend Mitteilung militärischer und diplomatischer Urkunden an den Feind, eingeleitet worden war. Die Regierung beschloß, in die Befugnisse der Gerichtsbehörden,

die ihre Aufgabe mit vollständiger Unabhängigkeit bis zum Ende durchzuführen werden, nicht eingreifen. Sie betrachtet es aber im Interesse des inneren Friedens und der Moral der Nation als Pflicht, die Anklagen, deren Unrichtigkeit beseitigt ist, dem Gericht zu überweisen.

Paris, 15. Oktober. (Agence Havas.) Wie berichtet wird, ist wegen Infolge der Mitteilung über das Ergebnis des Ministerrats darauf verzichtet, eine neue Erörterung in der Kammer zu veranstalten.

## Halle und Umgebung.

Halle, den 17. Oktober 1917.

### In letzter Stunde!

Man sollte es nicht für möglich halten! Noch immer gibt es Leute, die nicht begreifen wollen oder nicht beachten wollen, was uns allen gerade jetzt in diesem Augenblick am meisten nützt. Noch immer gibt es Leute, die an nichts anderes, als an ihr eigenes Ich denken und dabei in törichter Verblendung zuerst sich selbst und das Glück ihrer Familie geschehen. —

Es ist in wahr, es sieht heute bei uns nicht alles so rosig aus, wie wir gerne denken möchten. Die Zeiten sind hart. Draußen, der gront raß der Krieg in unvorstellbarer, unermesslicher Macht seinen blutigen Weg weiter und dabei stellt das Leben ebenso bittere Proben an die Herzen, wie an den Mägen jedes einzelnen. Es ist schlimm, daß uns allen der Streit so hoch scheint, mehr, als es je früher, daß der Verbuch nicht nur die Herzen über keine Grenzen hinweg vertragen darf, ganz zu schweigen von den vielen großen und kleinen Unannehmlichkeiten, die Kolonialpolitik, Weltverkehrsanfragen und die viele andere Kriegsanforderungen und Kriegsmittelbedürfnisse nach sich gezogen haben.

Aber es wird nicht so sein, wie wir aussehen, wenn unter Selben da draußen nicht fortwährend hätten, wenn unter wirtschaftliche Kraft nicht ausgereicht hätte, aus Eigenem Front und Heimat mit dem Nötigen zu versorgen? Wenn der Feind uns nicht gekommen wäre und die gleichen Schicksale, die Österreichern, Gallien und jetzt schon seit Jahren auch diesem kühnen Nachbarlande erdulden müssen, über die gesamten deutschen Gesez heringebrochen wären?

Gäbe es denn mehr zu essen? Gäbe es denn weniger Steuern? Gäben wir dann mehr Freiheit, wie heute? Der wahren sich aber, daß uns keine Freiheit, kein Wohl in Frieden hätte, wenn erst dann sich der Dunge als dauernder Gast bei uns niederließen, erst dann uns von den Feinden Steuern und Pflichten auferlegt, unter denen wir zusammenbrechen müßten und unter denen uns die Freiheit und die Freiheit der Gedanken nicht mehr zu haben. Die Zeiten sind hart.

Was also eben jetzt herzu, daß uns gar keine Wahl bleibt, daß wir durchhalten, daß wir aushalten müssen! Wer wart es, daraufhin noch zu liegen, die Kriegsanleihe verlangte den Krieg, weil Frieden gemacht werden müßte, wenn keine Kriegsanleihe mehr gesammelt wird. Wer hat daraufhin noch den Mut, mit sich herum zu drehen die Gefühle unter Feinde zu bejagen?

In letzter Stunde noch eine letzte Mahnung an die Gmänter, die den Ruf des Vaterlands bisher noch nicht in seiner vollen Bedeutung und Tragweite verstanden haben: Wähmt Euch auf Euch selbst! Denkt an Euer eigenes Schiff, an das Schiff Eurer Kinder. Eure Eigenliebe, Eure Selbsthaltung müßt, daß Ihr Euer Geld dem Vaterland leihet, das Euch dafür das höchste Verdienst, was es gibt: Ein glänzendes Leben, eine ausdauernde Zukunft und das herrliche Bewußtsein, mitgehört zu haben an der Verteidigung Eures Vaterlandes.

Seidnet, seidnet Ihr Blut und wenn Ihr schon angezeichnet habt, verdoppelt, verdoppelt Eure Zeidnungen! Der Zeidnungsschritt steht vor der Tür, bereit Euch! Es gibt jetzt nichts Wichtigeres! Ihr tut's nicht für euch, Ihr tut's nur für Euch selbst!

### Die 15. sächsische Provinzialversammlung

beginnt, wie wir bereits kurz gemeldet haben, zur Eröffnungsausschreibung der Geschäfte über die ständigen Verhandlungen am Dienstag, den 23. Oktober, in Weitzburg, im Ständehaus. Die Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr d. 3. gemacht worden sind; die theologische Fakultät der Universität Halle entsendet 1 Mitglied — Geheimrat Prof. Dr. Kattenbusch — und durch förmliche Ernennung gehören 20 Herren der Ernte fest bis zum 14. Oktober zusammen, noch beneh 120 mit den einzelnen Kreis- bzw. Bezirksämtern im Frühjahr

